

Käptn Flautes Flunkergeschichten

erzählt von Ursel Scheffler gemalt von Hans-Günther Döring

ein haarsträubendes See-Abenteuer für unerschrockene Leser ab 2. Schuljahr und BILDERBUCHKINO für alle, die wissen, wie man Bücher an die Wand wirft.

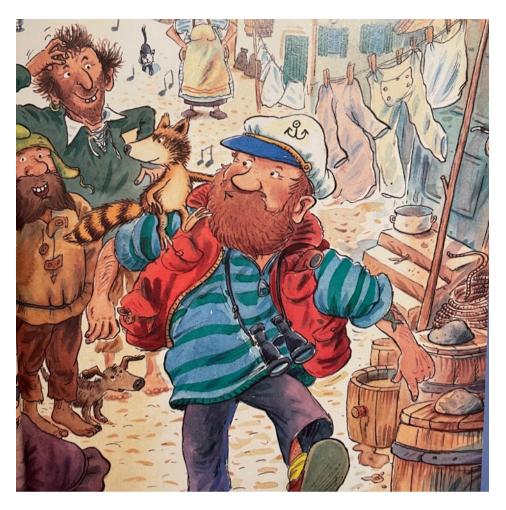


Käptn Flaute sticht in See

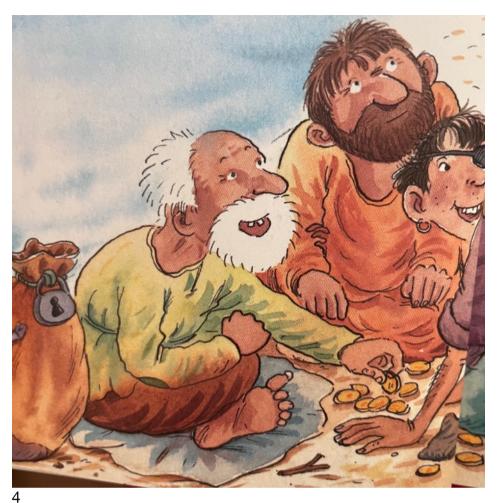
Das ist Käptn Flaute. Man kennt ihn auf allen sieben Weltmeeren. Er ist der Entdecker des achten Meeres: genannt das Lügenmeer. Da hat er so unglaubliche Abenteuer erlebt, dass sie manche Landratten für Seemannsgarn halten.



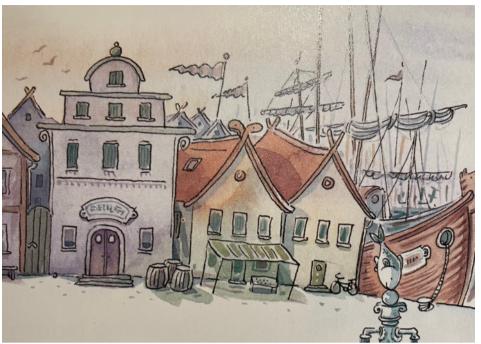
Die Abenteuer, die Käptn Flaute erlebte sind so einmalig, dass man sie einfach mit eigenen Augen gehört und mit eigenen Ohren gesehen haben muss, um es zu glauben. Also hört gut zu und sperrt Mund und Nase weit auf.



3 Immer wenn Käptn Flaute wieder auf Abenteuerreise ging, versammelte sich rasch eine Schar mutiger Männer um ihn. Da war keiner, der sich nicht traute. Darauf baute Käptn Flaute.

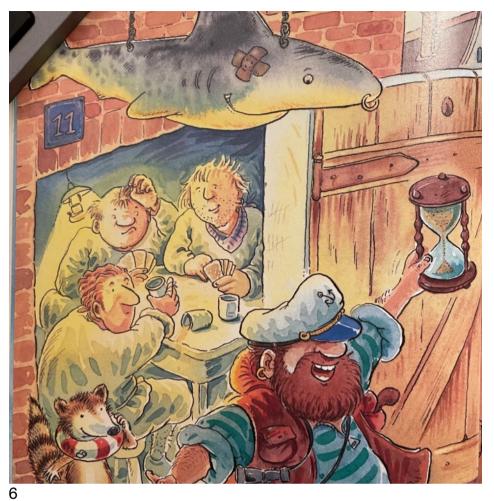


So fiel es ihm nicht schwer, in jedem Hafen in wenigen Minuten eine tüchtige Mannschaft mit mutigen Männern anzuheuern.



Im Hafen von Tütlüt

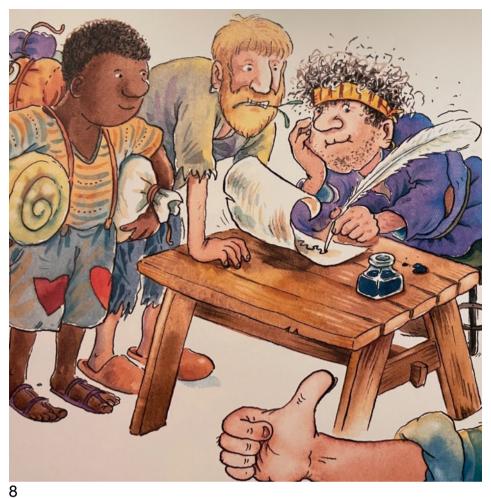
An einem Sonntag im Mai war es totenstill im kleinen Hafen von Tütlüt.



Bis Käptn Flaute aus der Kneipe "Zum kichernden Hai" kam und brüllte: "He, ho! In einer Stunde und elf Minuten steche ich wieder in See! Wer mitkommen will, muss sich beeilen!"



Da wurde es laut in Tütlüt. Lärmend kamen sie aus allen Ecken: vom Fischmarkt, vom Flohmarkt und aus den Hinterhöfen am Kai.



Sie drängten sich um den Tisch, an dem ein zahnloser Maat saß. Er hieß Else, hatte wirre dunkelblonde Haare und war mit Käptn Flaute schon durch 1000 Abenteuer gesegelt. Dieses sollte das 1001te werden ...

Wenn Käptn Flaute mit dem Daumen nach oben zeigte, schrieb Else den Namen des Mannes auf die Heuer-Liste. Flaute wählte nur Leute aus, die ihm wild und mutig genug erschienen.



Als die Mannschaft komplett war, rief Flaute:

"Alle Mann an Bord. Alles hört auf mein Kommando! Und keinen Mucks! Sonst kracht's!"

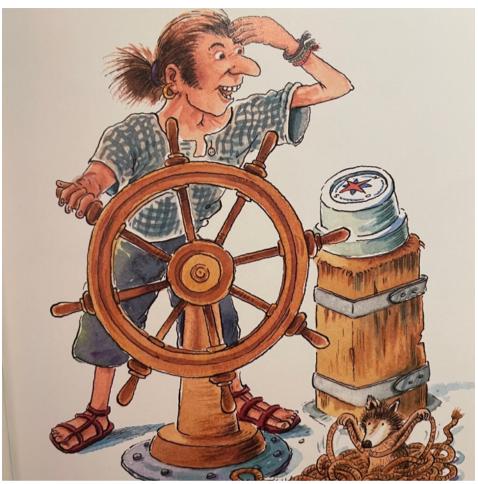
"Ay-ay, Sir!", riefen die Männer. Eilig kletterten sie an Bord.



10 Der neue Koch lief in die Küche, die auf dem Schiff Kombüse heißt.



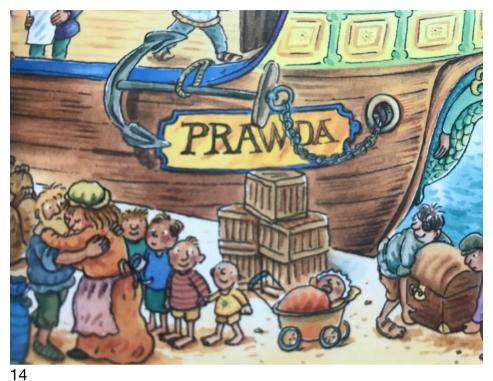
11Der neue Schiffsjunge kletterte in das Krähennest.So nennt man den Ausguckkorb oben am höchsten Mast.



12 Der neue Steuermann stellte sich ans Ruder. Das ist das Steuerrad, wie hoffentlich jeder weiß.



13 Der zahnlose Maat Else überwachte die Lastenträger, die jetzt die Vorräte für die lange Reise unter Deck brachten.

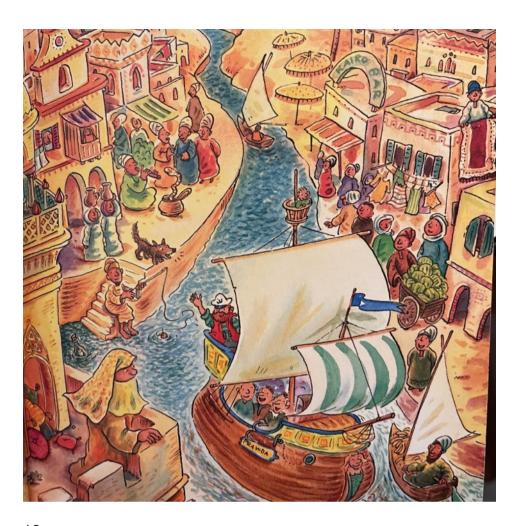


In den Kisten war Schiffszwieback. In den Säcken waren Mehl und Kichererbsen. In den Fässern Sauerkraut oder Rum.



15
Als alles an Bord war, funkte Käptn Flaute das Wetteramt im Leuchtturm an: "Ihr könnt jetzt den Wind einschalten, Jungs!"

Zehn Minuten später wehte ein kräftiger Wind vom Land her und trug das große Segelschiff auf den Ozean hinaus.

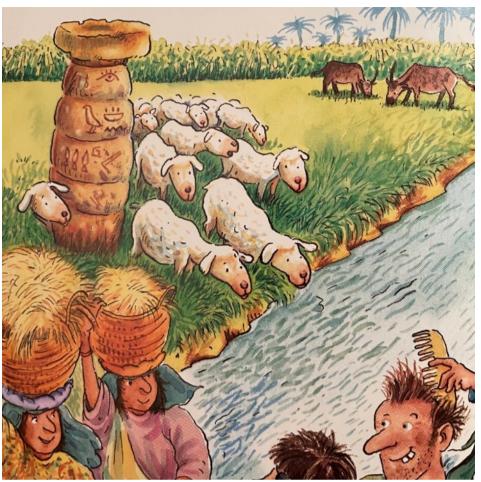


Die Prawda

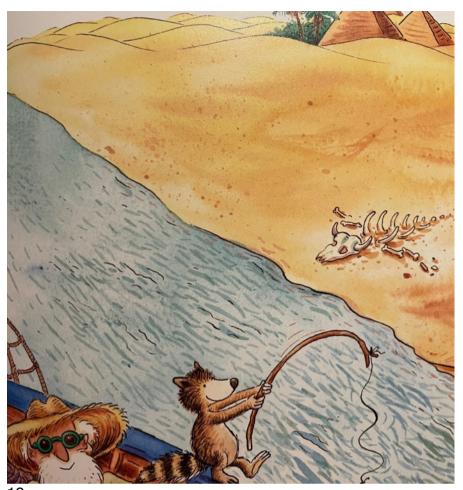
Das stolze Schiff hieß "Prawda". Prawda ist russisch und bedeutet "Wahrheit". Wer etwas anderes behauptet, der lügt!

Nachdem die "Prawda" mit ihrer Mannschaft und ordentlichem Rückenwind in einem Tag das Mittelmeer durchkreuzt hatte, erreichte es die Stadt Kairo am Nil.

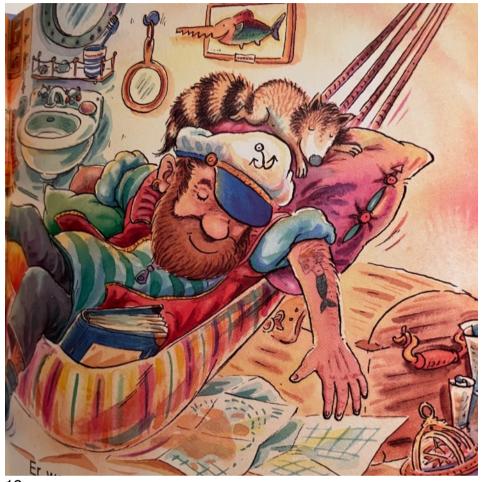
In Kairo war es heiß und voll. Deshalb beschloss Käptn Flaute, weiter flussauf in den Süden zu segeln.



17 Am linken Ufer des Nils grasten Schafe und Wasserbüffel.

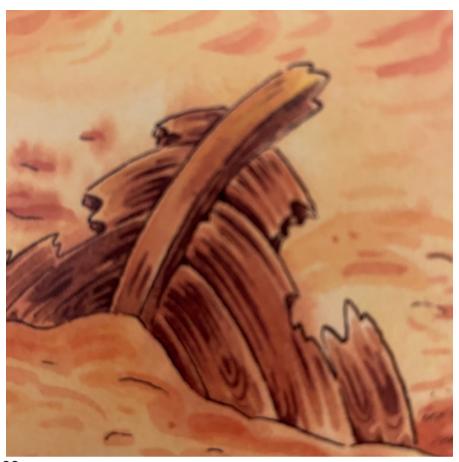


18 Am rechten Ufer gab es nur Sand. Da war die Wüste.



Die Fata Morgana

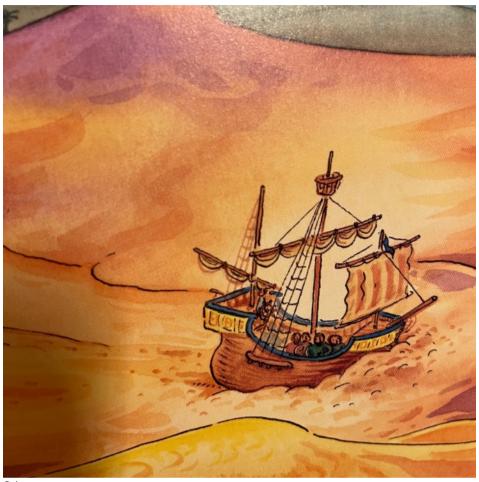
Am nächsten Morgen, als Käptn Flaute gemütlich in der Hängematte lag und sich vom Abendessen ausruhte, meldete der Schiffsjunge aus dem Krähennest: "Großer See voraus!" "Hinsegeln und Anker werfen!", befahl der Käptn. Er war müde und froh, nach der Fahrt durch die Wüste einen sicheren Ankerplatz für sein großes Schiff gefunden zu haben. Da konnten wenigstens alle mal ein paar Tage richtig ausschlafen.



Leider war der See nur eine Luftspiegelung. So etwas nennt man eine Fata Morgana.

Am nächsten Morgen, als die Mannschaft erwachte, war diese Fata Morgana wieder verschwunden.

"Schiff sitzt auf Sand!", meldete der Steuermann, als er das Sandmeer entdeckte und den Käptn weckte.



Käptn Flaute nahm sein Fernglas und stellte fest, dass sein Schiff in einem ausgetrockneten Flussbett buchstäblich gestrandet war. Mitten in der Wüste!

"Alles hört auf mein Kommando!", rief Käptn Flaute.

"Hisst die Schaufeln, setzt die Spaten!"

Und dann ließ er einen Kanal für seine "Prawda" graben.



22 Als der Kanal fertig war, fehlte nur noch das Wasser. Die Mannschaft versuchte, das Schiff im Sand-Kanal zu schieben. Dann versuchten sie, es mit Tauen vorwärtszuziehen.



Aber leider kam die "Prawda" keinen Millimeter voran. Sie war schließlich kein Wüstenschiff.

"Kein Grund zur Panik", sagte Käptn Flaute. "Wir müssen eben auf Wasser warten. In einigen Wochen beginnt die Regenzeit. Wenn der Kanal voll ist, können wir zurückfahren. Wo ist das Problem?"



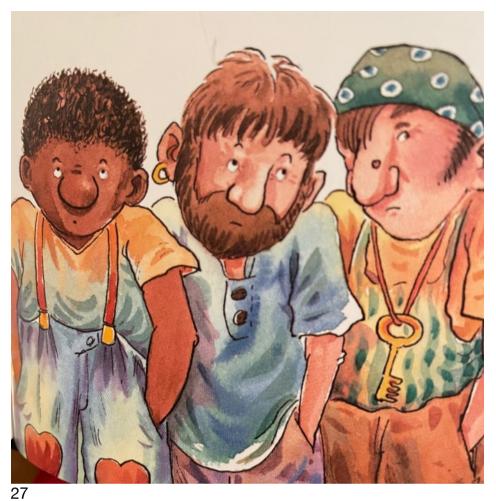
"Ay-aye, Sir!", rief der Steuermann und band sein Steuer an.



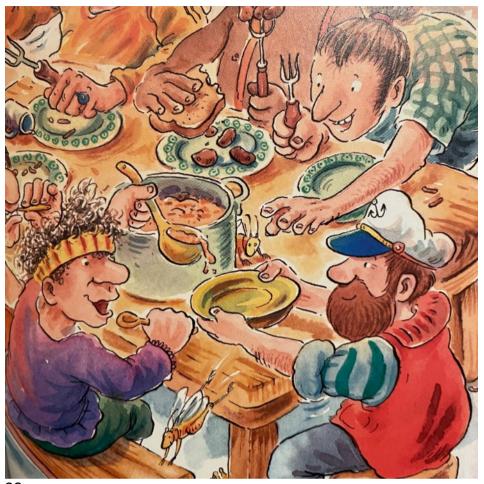
25 "Nichts als Land in Sicht", meldete der Schiffsjunge jeden Morgen aus dem Krähennest.



26 "Windstärke null", meldete der Maat.



"Das war's dann wohl wieder für heute, Leute!" sagte Käptn Flaute. Niemand widersprach, weil sich keiner traute.



Schiff in Sandnot

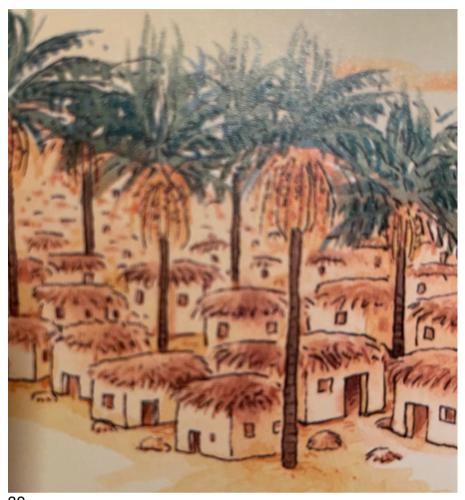
Nach zwei Wochen gingen die Trinkwasservorräte zu Ende. "Kein Grund zur Panik", sagte Käptn Flaute zu der durstigen Truppe: "Es gibt ja noch Suppe."

In der dritten Woche ging das Essen aus. Der Koch fand nur noch Zwieback, Datteln und ein paar Heuschrecken in den Ecken. Beim Schimpfen und Gähnen knirschte der Sand zwischen den Zähnen. Nur bei Maat Else nicht. Der hatte ja keine. Die Mannschaft meuterte. Bis auf Maat Else. Der kannte kein Zähneklappern.

"Ihr habt sicher wieder einen genialen Einfall!", ermunterte er den Kapitän.



Da blieb Käptn Flaute nichts anderes übrig, als nachzudenken. Und dann kam der Einfall. Blitzartig wie ein Sommergewitter.

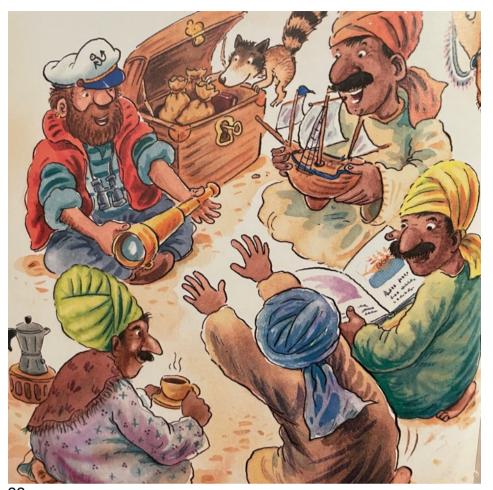


30
Käptn Flaute erinnerte sich plötzlich daran, dass jemand im Hafen von Kairo von einem Beduinendorf erzählt hatte, in dem es fliegende Händler gab. Es hieß II Lusione und musste ganz in der Nähe sein!

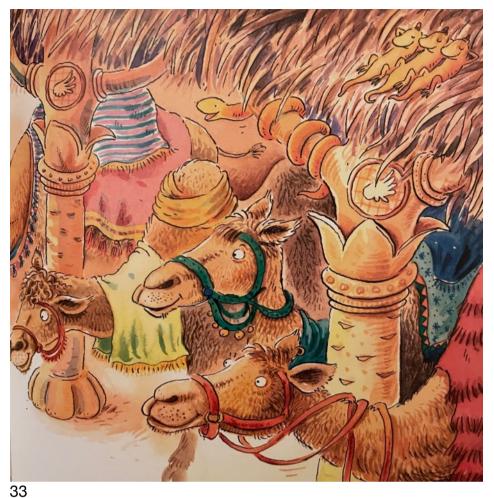
Der Käptn schickte seine Späher aus.



31 Die Kundschafter fanden das Dorf tatsächlich. Es bestand aus sieben Palmen, über hundert Lehmhütten und einer großen Flughalle. In der standen die Kamele der fliegenden Händler.



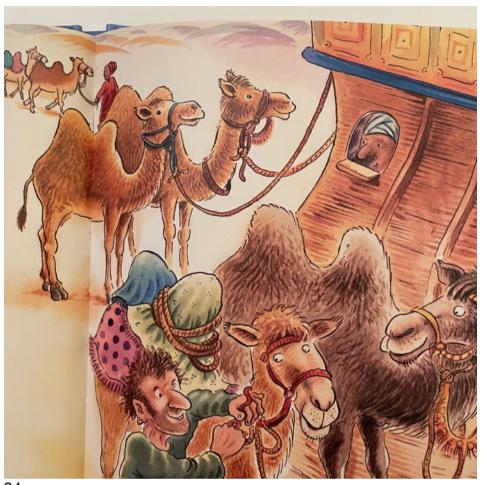
32 Käptn Flaute gelang es, die fliegenden Händler davon zu überzeugen, dass sie ihm für kurze Zeit gegen gute Belohnung ihre Flugtiere zur Verfügung stellten.



Dia Dattuus saal

Die Rettungsaktion

In einer langen Karawane brachten die Beduinen die Kamele zum Schiff. Die Tiere waren frisch gefüttert und ausgeruht. Sie flogen nicht, sondern sie kamen zu Fuß, damit sie die ganze Flugkraft für die Rettung des gestrandeten Schiffes einsetzen konnten.



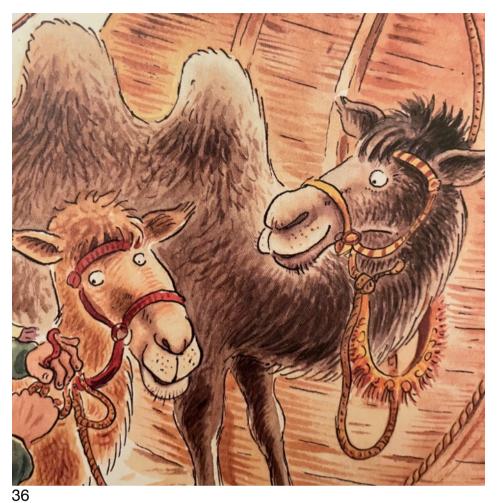
34 Käptn Flautes Leute hatten inzwischen überall am Schiff Taue befestigt. Die wurden jetzt durch reißfeste Seemannsknoten mit dem Zaumzeug der Tiere verbunden.



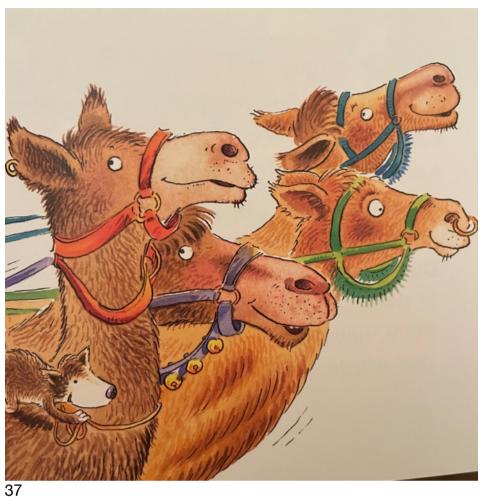
"Alle Mann an Bord! Alles hört auf mein Kommando!", rief Käptn Flaute.

Als die Mannschaft startklar war, legte er die Hände vor den Mund und brüllte zu den Kamelen hinunter:

"Chrachamalatatitla!" Das war II-lusiorisch und bedeutete: "Zeigt was ihr könnt, ihr Kamele!"



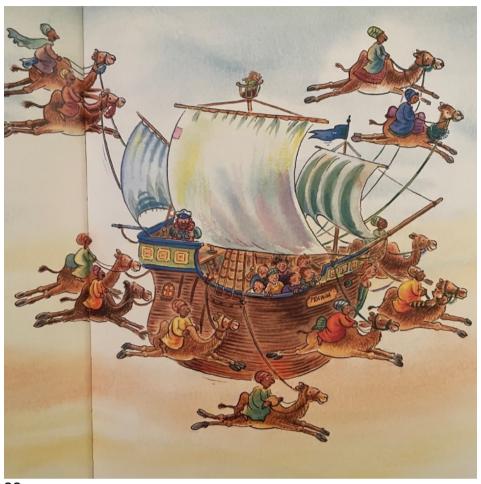
Die sensiblen Tiere spitzten die Ohren. Sie schnaubten durch die Nüstern. Sie scharrten mit den Hufen.



Erst ruckelte und schuckelte die "Prawda" bloß ein bisschen. Aber dann hob sie sich sacht in die Lüfte.

Was ein Kamel allein nicht schafft, schaffen viele Kamele.

Das ist eine alte Weisheit.



Leicht und geräuschlos wie ein Fesselballon, glitt die "Prawda" im Morgenwind dahin.

Käptn Flaute stand mit dem Fernglas auf der Brücke und murmelte zufrieden: "Prawda, meine stolze Prawda! Jetzt bist du ein echtes Luftschiff!"

Plötzlich zogen sich am Horizont dunkle Wolken zusammen.



Als die Prawda nordwärts über den Nil segelte, platzte der Himmel auf. Es regnete in Strömen!

Das riesige Sandloch in dem die Prawda gelegen hatte, füllte sich mit Wasser. Es wurde größer und größer...

Schließlich zerriss die enge Stelle zwischen Rotem Meer und Mittelmeer.

"Ein Kanal! Beim ZEUS! Ein Kanal!" rief der griechische Steuermann begeistert.

Diesem Ausruf verdankt der Kanal seinen Namen. Denn weil bei der Einweihung des Kanals ein arabischer Rückwärtssprecher den Namen vorlas, heißt er nicht ZEUS-, sondern SUEZ-Kanal.

Das macht aber nichts. Jedenfalls ist es der Beweis, dass Käptn Flautes Abenteuer zwar von A-Z gedruckt aber nicht gelogen sind.



40
Bei Sonnenaufgang segelte die Prawda in den Indischen Ozean.
Der Sonne und ihrem 1002-ten Abenteuer entgegen.



Wie hier ganz klar festgehalten ist wurden

Käptn Flautes Abenteuer von Ursel Scheffler aufgeschrieben und von Hans-Günther Döring. ins rechte Bild gerückt

